

Die historischen Feste können beginnen

Landshut

Vom 4. bis 6. Juli findet das große historische Burgfest auf der Burg Trausnitz statt. Herzog Georg gibt sich die Ehre. Fünfhundert Mitwirkende in historischen Kostümen vermitteln ein mittelalterliches Flair.

Bad Kötzing

Im Mittelpunkt der weltlichen Feierlichkeiten des Pfingsttrittes stehen am Pfingstmontag und Dienstag das Pfingstbrautpaar und die Brautführer. Sie feiern Pfingsthochzeit, ohne aber zu heiraten. Der Pfingsttritt, die älteste Reiterwallfahrt in Bayern, findet am Pfingstmontag statt.

Bogen

Am Pfingstsonntag um 14 Uhr erneuern die Wallfahrer aus Holzkirchen bei Vilshofen das Gelübde aus dem Jahre 1475 und tragen aufrecht die 13 Meter lange Kerze – die lange Stang – auf den Bogenberg. Die Wallfahrer sind seit Pfingstsamstag um 5 Uhr früh unterwegs.

Sankt Englmar

Am Pfingstmontag sucht man wieder den Seligen Englmar im Wald. Nach der Auffindung und einer Feldmesse wird die Figur in einer farbenprächtigen Prozession in die Pfarrkirche überführt.

Furth im Wald

Die Ritterin Tia Pohmer (24) wird ihren wackeren Ritter Andreas Scheuer (25) in zwölf Aufführungen vom 2. August bis 18. August bitten, den Drachen zu töten. Über 300 Mitwirkende vermitteln Vorgänge der Hussitenzeit.

Straubing

Vom 21. Juni bis zum 21. Juli wird in einer Neuzensurierung das Freilichtspiel von der unglücklichen Liebe der Baderstochter Agnes Bernauer

(Kristina Kohlhäufel) zu Herzog Albrecht III. (Dr. Benedikt Grösch), die mit dem Tod durch Ertränken in der Donau am 12. Oktober 1435 ein dramatische Ende nimmt, aufgeführt.

Waldmünchen

Das „Schwabenkatherl“ (Pia Feuchtinger) versucht beim Freilichtspiel Trenck der Pandur vom 13. Juli bis 14. August den wüsten Pandurenobristen Franz Seraph von der Trenck (Jürgen Piendl) zu bekehren. Das Spiel wird seit 1950 aufgeführt und fasziniert mit spektakulären Reiterszenen.

Der „Pfingstl“ geht um

In Sankt Englmar geht, wie in vielen Orten des Bayerischen Waldes auch, der „Pfingstl“ um. Ein junger Mann wird von Kopf bis Fuß mit Tannenreisig oder Birkenzweigen verkleidet. Oft hat er, wie in Bad Kötzing, einen aus Baumrinde angefertigten Kobel auf dem Kopf.

Im Unteren Bayerischen Wald nennt man dieses Brauchtum „Wasservogelsingen“. Burschen ziehen von Haus zu Haus und singen die Bewohner mit Spottversen aus. Die Sänger und der Pfingstl werden dabei vom Fenster oder Balkon aus kübelweise mit Wasser begossen oder sogar in den Dorfweiher gestoßen. Das bedeutet, der Winter wird „außegschwabt“. -hr-

„Der Brandner Kaspar und ...“

Auf der Freilichtbühne Burg Lichtenegg wird auch 2019, nun schon in der dritten Saison, das Spiel „Der Brandner Kaspar und das ewige Leben“ aufgeführt. Premiere ist am 13. Juli.

Hans Jürgen Buchner, bekannt unter seinem Künstlernamen „Haindling“, beschirmt die Spiel-saison auf Burg Lichtenegg. Das gab Walter Kolbeck, der Vorsitzende des Lichtenegger Bundes, Kulturpreisträger 2010, bekannt. -hr-